

Bedarfsgerechter und bezahlbarer Wohnraum

grün: Zustimmung zur Forderung gelb: teilweise Zustimmung oder Fokus der Partei geht eher in andere Richtung rot: Ablehnung der Forderung grau: keine Antwort dazu	C D U	K L I M A	L I N K E	S P D	V O L T
bedarfsgerechte Wohnungen in gutem Zustand	grün	grün	grün	grau	gelb
gute Infrastruktur in den Stadtteilen (ÖPNV, Schulen, Kita, Gesundheitsversorgung)	grün	grau	grün	grau	grün
Bestanderhaltung, politische Lösungen für Wohnraumverteilung (einsame alte Menschen in gr. Häusern, Wohnungsmangel für Familien)	grün	grün	grün	grün	grün
mehr günstigen kommunalen oder genossenschaftlichen Wohnraum schaffen, Stadt soll Vorkaufsrechte nutzen	grün	grün	grün	grün	grün
Sozialwohnungen schaffen, um den tatsächlichen Bedarf zu decken	gelb	grau	grün	grau	grau
Soziale Erhaltungssatzungen für alle Stadtteile	rot	grau	grün	grün	grün
Weitere Prüfung und Kontrolle von Leerstand und Zweckentfremdung (z.B. AirBnB) & Reduzierung von Bauruinen	grün	grün	grün	grün	grün

Das sagen die Parteien zu den Forderungen von FLINTA* in Düsseldorf



**NACHTRAG:
FDP**

1

Bedarfsgerechter und bezahlbarer Wohnraum

grün: Zustimmung zur Forderung
gelb: teilweise Zustimmung oder Fokus der Partei geht eher in andere Richtung
rot: Ablehnung der Forderung
grau: keine Antwort dazu

**F
D
P**

bedarfsgerechte Wohnungen in gutem Zustand

gute Infrastruktur in den Stadtteilen (ÖPNV, Schulen, Kita, Gesundheitsversorgung)

Bestanderhaltung, politische Lösungen f. Wohnraumverteilung (einsame alte Menschen in gr. Häusern, Wohnungsmangel für Familien)

mehr günstigen kommunalen oder genossenschaftlichen Wohnraum schaffen, Stadt soll Vorkaufsrechte nutzen

Sozialwohnungen schaffen, um den tatsächlichen Bedarf zu decken

Soziale Erhaltungssatzungen für alle Stadtteile

Weitere Prüfung und Kontrolle von Leerstand und Zweckentfremdung (z.B. AirBnB) & Reduzierung von Bauruinen

Das sagen die Parteien zu den Forderungen von FLINTA* in Düsseldorf



1

Bedarfsgerechter und bezahlbarer Wohnraum

CDU

gekürzt und zusammengefasst!

[...] Wir wollen weiter Wohnraum für jeden Bedarf und für Menschen mit unterschiedlichem Einkommen schaffen
Ziele: über Düsseldorfer Wohnungsbau-Offensive bis 2030 8.000 neue Wohneinheiten in Düsseldorf – davon 4.000 Wohnungen auf städtischen Flächen. [...] ausgewogene Mischung aus öffentlich gefördertem, preisreguliertem und frei finanziertem Wohnraum.

- Eigentumserwerb für Familien mit mittl. Einkommen stützen
- Wiedereinführung der Fehlbelegungsabgabe, um Sozialwohnungen gerechter zu verteilen und Menschen mit echtem Förderbedarf zu unterstützen
- u. a. 300 Werkswohnungen & 200 Azubi-Wohnheimplätze
- architektonische Qualität, nachhaltige und Stadtteil-verträgliche Bebauung im Vordergrund
- gute und verlässliche Infrastruktur in den Stadtteilen, Schule- & Kita Modernisierungs- & Ausbauoffensive, Kita beitragsfrei für Kinder unter 3J., Ganztagesbetreuung an Grundschulen, ambulante Pflege & med. Versorgung in den Stadtteilen ausbauen

Das sagen die Parteien zu den Forderungen von FLINTA* in Düsseldorf



1

Bedarfsgerechter und bezahlbarer Wohnraum

CDU

gekürzt und zusammengefasst!

- mit Partizipation Senior*innen-freundliche Stadt schaffen (barrierefreie Infrastruktur, gute Nahversorgung, vielfältige soziale Angebote, altersgerechte Wohnformen fördern)
- bessere Lösungen für bestehenden Wohnraum, städt. Wohnungstauschbörse optimieren, Modelle wie „Wohnpaar auf Zeit“, setzen auf Freiwilligkeit und marktnahe Anreizmodelle
- Städtische Wohnungsgesellschaft (SWD) stärken, nicht nur Verwalterin, aktive Rolle als Bauherrin & Flächenentwicklerin, Bau preisregulierter Wohnungen intensiv steuern, gemeinschaftliche Wohnprojekte & innovative Wohnformen fördern
- gegen Entmietung & Zweckentfremdung von Wohnraum, für faire & verlässliche Wohnraumnutzung & Interessenausgleich zwischen Mieter/-innen & Vermieter/-innen.
- klare Regeln, gezielte Kontrolle & konsequente Durchsetzung gegen ungenehmigte Kurzzeitvermietungen, spekulativen Leerstand & illegale Umnutzung von Wohnraum
- zweifeln an der Wirksamkeit flächendeckender Sozialer Erhaltungssatzungen wegen Bürokratie- & Zeitaufwand, besser starke städtische Wohnungsaufsicht

Das sagen die Parteien zu den Forderungen von FLINTA* in Düsseldorf



1

Bedarfsgerechter und bezahlbarer Wohnraum

FDP

Die FDP Düsseldorf steht für eine Förderung von Wohnungsbau durch Bürokratieabbau, Nachverdichtung, Digitalisierung. Wir lehnen eine feste Quote für Sozialwohnungen ab. Wir setzen auf den Ausbau kommunaler/ genossenschaftlicher Wohnungsbestände.

A. Bestanderhalt & Wohnraumverteilung

Wir unterstützen freiwilliger Modelle wie altersgerechtes oder Mehrgenerationenwohnen und lehnen staatlicher Eingriffe in Wohnverteilung ab.

B. Erhaltungssatzungen & Vorkaufsrechte

Wir lehnen die Soziale Erhaltungssatzungen ab.

C. Leerstand, Zweckentfremdung & Bauruinen

Unser Fokus liegt auf der Aktivierung von Flächen durch Anreize, nicht durch Verbote.

Das sagen die Parteien zu den Forderungen von FLINTA* in Düsseldorf



1

Bedarfsgerechter und bezahlbarer Wohnraum

FDP

D. Gute Infrastruktur (ÖPNV, Schule, Kita, Gesundheit)

Die Freien Demokraten wollen einen Ausbau des ÖPNV ohne Zwangsabgaben. Wir stehen für Investitionen in moderne Schulen durch mehr Digitalisierung und Kitas, auch durch private Anbieter. Gesundheit muss ein Teil der Stadtentwicklung sein.

Kurz gesagt:

Die FDP setzt auf Markt, Eigenverantwortung und Anreize – nicht auf Regulierung oder kommunalen Wohnungsbau.

Das sagen die Parteien zu den Forderungen von FLINTA* in Düsseldorf



1

Bedarfsgerechter und bezahlbarer Wohnraum

Klimaliste

Düsseldorf wird dafür sorgen, dass künftig 35 Prozent aller Neubauwohnungen in der Hand der Stadt oder von Genossenschaften liegen. Das kommunale Vorkaufsrecht wird aktiv genutzt, Leerstände werden nach sechs Monaten mit einer Abgabe belegt und leerstehende Bürohäuser werden zu energieeffizienten Wohnungen umgebaut. So entsteht bezahlbarer, bedarfsgerechter Wohnraum, ohne neue Flächen zu versiegeln. Temporäre Modulhäuser nach dänischem Vorbild auf Brachflächen für Studierende, Azubis, Geflüchtete werden erstellt um schnell akuten Wohndruck zu verringern.

Das sagen die Parteien zu den Forderungen von FLINTA* in Düsseldorf



1

Bedarfsgerechter und bezahlbarer Wohnraum

Linke

gekürzt und zusammengefasst!

Vision: gemeinwohlorientierte Wohnungsversorgung, die bedarfs-gerechtes, bezahlbares, sicheres und dauerhaftes Wohnen sicher stellt. Idealerweise wird niemand durch steigende Mieten und Gentrifizierung verdrängt. Gleichzeitig bekommt jede und jeder die Chance, den Wohnort und die Wohnverhältnisse zu verändern, wenn die Lebensumstände – wie z. B. Jobwechsel und Familienzuwachs – es fordern. Aktuell entstehen in Düsseldorf zu viele Wohnungen im oberen Ausstattungssegment als Geldanlage für den Bedarf der Investoren/Spekulanten (Zielgruppe: solvente Mieter:innen/ Käufer:innen; Anleger:innen). Wir wollen mehr Sozialwohnungen, massive Investition in die „Städtische Wohnungsbaugesellschaft SWD“. Diese bleiben bezahlbar – im Gegensatz zu geförderten Wohnungen – und erfordern – im Gegensatz zu Genossenschaftswohnungen – keine Einlage der Mieter:innen. Zugunsten des Städtischen Wohnungsbaus und des ÖPNV-Ausbaus soll der Neubau der Düsseldorfer Oper entfallen.

Das sagen die Parteien zu den Forderungen von FLINTA* in Düsseldorf



1

Bedarfsgerechter und bezahlbarer Wohnraum

Linke

Wir wollen u. a. eine andere Bodenpolitik, schärfere Regeln gegen die Zweckentfremdung von Wohnungen.

Voraussetzung dafür sind flächendeckende Soziale Erhaltungssatzungen und eine Verschärfung der Wohnraum-schutzsatzung (z.B. höhere Bußgelder) – und ihre tatsächliche Durchsetzung. Bisher musste noch kein Airbnb-Anbieter den vorgeschriebenen Ersatzwohnraum schaffen bzw. bezahlen. Das muss sich ändern! Zur Umsetzung wollen wir stadtteilbezogene Teams des Wohnungsamtes bilden, die Missstände früh erkennen und abstellen können.

Besonders das ÖPNV-Angebot will Die Linke ausbauen & kostengünstiger machen. Langfristig strebt Die Linke einen umlagefinanzierten (bspw. durch eine höhere Gewerbesteuer und Übernachtungsabgabe), ticketfreien ÖPNV an.

Die Linke will in kostenlose Kita-Angebote und Offenen Ganztag ebenso wie in die schulischen Angebote investieren.

Das sagen die Parteien zu den Forderungen von FLINTA* in Düsseldorf



1

Bedarfsgerechter und bezahlbarer Wohnraum

SPD

gekürzt!

[...] Um den Bestand an bezahlbaren Wohnungen zu erhalten und Verdrängung durch Luxussanierungen zu vermeiden, setzen wir u.a. auf das Instrument der sozialen Erhaltungssatzungen [ES]. Nach dem Vorbild der ersten ES in Bilk verabschieden wir weitere soziale ES für Wohnquartiere im gesamten Stadtgebiet. Zusätzlich verschärfen wir die Wohnraumschutzsatzung der Stadt Düsseldorf.

Um Mieter:innen besser zu schützen, soll die städt. Beratungsstelle Wohnraumschutz umgehend zu einer auch proaktiv agierenden Mieterschutzeinheit für die Stadt Dü. ausgebaut werden. Sie berät alle Düsseldorfer Mieter*innen kostenlos und unkompliziert in enger Zusammenarbeit mit Verbraucher*innen- und Mieter*innenverbände. Dabei soll sie die Angemessenheit der Miethöhe überprüfen und klärt über Rechte, Pflichten und Schutzmaßnahmen auf. Des Weiteren soll sie aber auch die Einhaltung der ES sowie der Mietspreiskontrolle zum Wohle der Mieter*innen überwachen und bei Verstößen Bußgeldverfahren einleiten, sowie Straftaten zur Anzeige bringen.

Das sagen die Parteien zu den Forderungen von FLINTA* in Düsseldorf



1

Bedarfsgerechter und bezahlbarer Wohnraum

SPD

gekürzt!

[...] Im Rahmen der Wohnungsbauoffensive sollen 8000 bezahlbare Wohnungen geschaffen werden. Dabei setzen wir auf die städtische Wohnungsbaugesellschaft (SWD). Sie soll jährlich 500 neue Wohnungen bauen. Um das zu ermöglichen, werden wir eine Stadtentwicklungsgesellschaft gründen, die bei großen Bauprojekten die Investorenrolle übernimmt und dann Grundstücke aktiv kauft oder Grundstücke von der Stadt übernimmt. Dafür sollen im städtischen Haushalt 150 Mio. € eingestellt werden. In diesem Zuge dürfen städtische Grundstücke nicht mehr verkauft, sondern nur noch über Erbpacht vergeben werden.

Wir verhindern Bodenspekulation bspw. durch Vorkaufsrechtsatzungen bei allen größeren Investorenprojekten. Wir entwickeln Flächen nur noch dann weiter, wenn sie in der Hand derer sind, die sie auch bebauen wollen. Dafür sichern wir uns auch vertragliche Vorkaufsrechte. Unbebaute Grundstücke werden über die Grundsteuer C für den Wohnungsbau mobilisiert.

Das sagen die Parteien zu den Forderungen von FLINTA* in Düsseldorf



1

Bedarfsgerechter und bezahlbarer Wohnraum

VOLT gekürzt!

[...] Wohnen als Grundrecht. In kaum einem anderen Bereich besitzt die kommunale Ebene so weitreichende Handlungsspielräume wie beim Wohnen. [...] Als Volt Düsseldorf setzen wir uns für eine aktive, gemeinwohl-orientierte und klimabewusste Wohnungspolitik ein. Unser Ziel ist es, bezahlbaren Wohnraum zu sichern, Verdrängung zu verhindern und eine sozial wie ökologisch zukunftsfähige Stadtentwicklung voranzutreiben. Wir wollen spekulativen Leerstand ahnden und kosteneffiziente Baustandards fördern. Dabei treten wir konsequent gegen Verdrängung ein und stärken den Schutz für Menschen, die in ihren gewachsenen Quartieren leben. [...]

- Zusammendenken von sozialer Verträglichkeit und ökologischer Zielsetzungen bei energetischer Erneuerung, z.B. durch Förderprogramme, Mieterstrommodelle.
- zügiger Ausbau von Radwegenetz, Schnellradwegen, intelligenten Ampelschaltungen und Fahrradstellplätzen für das Rad als sichere Alternative.

Das sagen die Parteien zu den Forderungen von FLINTA* in Düsseldorf



1

Bedarfsgerechter und bezahlbarer Wohnraum

VOLT

gekürzt!

- verkehrsberuhigte Wohnquartiere nach dem Vorbild der Superblocks in Barcelona: Raum für Begegnungen, Durchgangsverkehr beschränkt auf Anwohnende, Lieferanten, Handwerksbetriebe, Rettungs- und Pflegedienste, wichtige Anlaufstellen schnell zu Fuß erreichbar.
- Ausbau Sozialer Erhaltungssatzungen, kommunales Monitoring dazu, wo Mietwohnungen durch Eigentumsbildung oder Luxussanierungen gefährdet sind, zusätzliche Schutzmechanismen bei baulichen Modernisierungen in sensiblen Wohnvierteln. Umwandlungen von Miet- in Eigentumswohnungen begrenzt und genehmigungspflichtig. Konsequenter Gebrauch von Vorkaufsrecht der Stadt in Erhaltungsgebieten, städtischer Bodenfonds für strategische Vorkäufe, Erbbaurecht für gemeinwohlorientierte Projekte
- Durch intelligente Baukonzepte wie serielles Bauen schneller, günstiger und nachhaltiger bauen, städt. Kompetenzstelle für kosteneffizienten Wohnbau, kommunale Leerstandsabgabe, Förderung von Umbau von Büroflächen in Wohnraum

Das sagen die Parteien zu den Forderungen von FLINTA* in Düsseldorf



2 Inklusive Stadt & echte Barrierefreiheit

grün: Zustimmung zur Forderung gelb: teilweise Zustimmung oder Fokus der Partei geht eher in andere Richtung rot: Ablehnung der Forderung grau: keine Antwort dazu	C D U	K L I M A	L I N K E	S P D	V O L T
Mehr zugängliche Angebote für FLINTA* mit Behinderungen	grün	grün	gelb	grün	grün
Behörden Inklusiv & intersektional	grün	grün	grün	grün	grün
Expert*innen mit Behinderung einbeziehen	grün	grau	grün	gelb	grau
Barrierefreie Mobilität	grün	grün	grün	grün	grün
Bedarfsgerechte medizinische & psychologische / psychosoziale Versorgung, diskriminierungsfrei, inklusive Zugänge, auch für Kinder	grün	grau	grün	gelb	gelb
Mehr langfristige Förderung für Inklusion	grau	grau	grün	grau	grau
Fortbildungen für Fachkräfte	grün	grün	grün	grau	grün
Angebote in allen Sprachen: auch leichte Sprache, Braille, Gebärdensprache, etc.	grün	grün	grün	grün	grün

Das sagen die Parteien zu den Forderungen von FLINTA* in Düsseldorf



2

Inklusive Stadt & echte Barrierefreiheit

**NACHTRAG:
FDP**

grün: Zustimmung zur Forderung gelb: teilweise Zustimmung oder Fokus der Partei geht eher in andere Richtung rot: Ablehnung der Forderung grau: keine Antwort dazu	F D P
Mehr zugängliche Angebote für FLINTA* mit Behinderungen	gelb
Behörden Inklusiv & intersektional	gelb
Expert*innen mit Behinderung einbeziehen	grau
Barrierefreie Mobilität	grün
Bedarfsgerechte medizinische & psychologische / psychosoziale Versorgung, diskriminierungsfrei, inklusive Zugänge, auch für Kinder	grau
Mehr langfristige Förderung für Inklusion	grau
Fortbildungen für Fachkräfte	grau
Angebote in allen Sprachen: auch leichte Sprache, Braille, Gebärdensprache, etc.	gelb

Das sagen die Parteien zu den Forderungen von FLINTA* in Düsseldorf



2

Inklusive Stadt & echte Barrierefreiheit

CDU

gekürzt und zusammengefasst!

Wir setzen uns mit Nachdruck für eine Stadt ein, in der alle Menschen selbstbestimmt, sicher und gleichberechtigt leben können – auch und gerade jene, die mehrfach von Diskriminierung betroffen sind. Unser Anspruch ist es, Teilhabe zu sichern und Barrieren konsequent abzubauen, praxisnahe Inklusionspolitik

- Wir stehen für eine inklusive Stadtgesellschaft, die FLINTA* mit Behinderungen unterstützt, ihre Bedürfnisse in verschiedenen Lebensbereichen wie Arbeit, Bildung, Gesundheit und Freizeit angemessen berücksichtigt
- Vielfalt & die besonderen Herausforderungen dieser Gruppe anerkennen, aktiv in Entscheidungsprozesse einbinden
- Ausbau barrierefreier & inklusiver Angebote in allen Lebensbereichen im Mittelpunkt: von Stadtteilzentren über Kultur- und Bildungseinrichtungen bis hin zu medizinischen und psychosozialen Versorgungseinrichtungen.
- Wir fördern eine Verwaltung, die inklusiv und intersektional denkt und handelt. Die Schulung der Beschäftigten der Verwaltung dazu ist für uns selbstverständlich

Das sagen die Parteien zu den Forderungen von FLINTA* in Düsseldorf



2

Inklusive Stadt & echte Barrierefreiheit

CDU

gekürzt und zusammengefasst!

- unterstützen die Arbeit des Behindertenrates + barrierefreie Beteiligungsformate zu städt. Themen
- Der barrierefreie Umbau von Haltestellen, Fußwegen und öffentlichen Einrichtungen wird kontinuierlich vorangetrieben
- Einsatz für diskriminierungsfreie, psychologisch wie medizinisch bedarfsgerechte Angebote, interdisziplinäre Zusammenarbeit, multiprofessionelle Teams, sozialraumorientierte Versorgungsstrukturen. Niemand soll in Düsseldorf aufgrund fehlender Barrierefreiheit oder ausgrenzender Strukturen von Hilfe ausgeschlossen werden.
- investieren in die Fort- & Weiterbildung von Fachkräften in KiTas, Schulen, sozialen Einrichtungen und Behörden – etwa zu Inklusion, Antidiskriminierung & barrierefreier Kommunikation.
- Unterstützungsangebote für Menschen mit Behinderungen in allen Lebenslagen sollen professionell & sensibel gestaltet sein
- städt. Informationsangebote sollen verständlich, barrierefrei, in möglichst viele Sprachen, analog & digital, auch in Leichter Sprache, in Gebärdensprache oder Brailleschrift zugänglich sein

2 Inklusive Stadt & echte Barrierefreiheit

FDP

Die FDP bekennt sich zur UN-Behindertenrechtskonvention. Öffentliche Räume und städtische Angebote sollen barrierefrei und inklusiv gestaltet werden – sowohl physisch als auch digital (z.B. einfache Sprache).

A. Barrierefreie Mobilität: Wir unterstützen den barrierefreien Ausbau von Haltestellen und Gehwegen. Mobilitätsangebote sollen für alle zugänglich bleiben, bei gleichzeitiger Wahlfreiheit.

B. Vielfalt und Teilhabe: Die FDP betont Selbstbestimmung und einen offenen Zugang zu Angeboten.

C. Verwaltung & Kommunikation: Ziel ist eine moderne, bürgerfreundliche Verwaltung mit digitalem Zugang für alle. Leichte Sprache ist ein fester Bestandteil der Barrierefreiheit – weitergehende barrierefreie Kommunikationsformen können ergänzt werden.

Fazit: Die FDP verfolgt eine offene, barrierearme Stadtgestaltung mit Fokus auf Selbstbestimmung und Zugänglichkeit.

2 Inklusive Stadt & echte Barrierefreiheit

Klimaliste

Bis 2030 wird der gesamte ÖPNV barrierefrei sein;
ein Online-One-Stop-Portal stellt Anträge in Leichter Sprache
bereit und bietet Gebärden- und Community-Dolmetschung
an. Ein eigener Fördertopf finanziert bauliche Anpassungen in
Kultureinrichtungen und vereinfacht Fortbildungen für
Fachkräfte.

2

Inklusive Stadt & echte Barrierefreiheit

Linke

Wir wollen strukturelle und individuelle Diskriminierung abbauen und Gleichstellung aktiv fördern.

Düsseldorf hat sich auf den Weg zu mehr Inklusion gemacht –
- aber Barrieren abzubauen braucht Ausdauer, Engagement und klare Verantwortung. Wir fordern die Einrichtung einer fachlich qualifizierten Personaleinheit, die barrierefreie Gestaltung in Verwaltung und städtischen Gesellschaften koordiniert.

Hier müssen intersektionale Diskriminierungsformen und Beeinträchtigungen mitgedacht werden.

- Die Linke will den Behindertenrat (wie auch den Senior:innenrat & den Jugendrat) konsequent in die Beratungsabläufe einbeziehen.
- Alle Verwaltungsangebote im Rahmen des Onlinezugangs-gesetzes müssen verständlich, mehrsprachig und barriere-frei angeboten werden.

2

Inklusive Stadt & echte Barrierefreiheit

Linke

- Gleichzeitig muss es weiterhin analoge Angebote geben, wo digitale Teilhabe nicht möglich ist – ob aus Gründen der Barrierefreiheit oder weil kein Internetzugang vorhanden ist.
- Barrierefreiheit der Volkshochschule und Clara-Schumann-Musikschule verbessern
- Barrierefreiheit des ÖPNV schneller voranbringen
- Auch unsere Kitas, Schulen und die OGS-Betreuungen brauchen einen weiteren Schub in der Inklusion, mehr Inklusionshelfer, mehr multiprofessionelle Teams und weniger Parallelinstitutionen (beispielsweise Förderschulen). Wir setzen uns für eine inklusive Schule und Gesellschaft ein! Die Schulung des gesamten Personals gehört dazu.
- Die Linke will städtische Angebote zur Stärkung der psychischen Gesundheit von Kindern und Jugendlichen im Rahmen der Jugendhilfe, der Schulverwaltung und des Gesundheitsamts schaffen bzw. ausbauen.

Das sagen die Parteien zu den Forderungen von FLINTA* in Düsseldorf



2

Inklusive Stadt & echte Barrierefreiheit

SPD

gekürzt!

Düsseldorf muss für alle Bürger*innen zugänglich und erlebbar sein. Deswegen beschleunigen wir den barrierefreien Umbau der Angebote der Stadt, sowohl in der Verwaltung als auch bei allen anderen Angeboten wie Kultur, Veranstaltungen oder Sport. Wir unterstützen aber auch die Kulturszene bei der Gestaltung barrierefreier Angebote und Programme. Gemeinsam mit dem Stadtsportbund und unter Nutzung des Beratungsangebots des Behinderten- und Rehabilitationssportverbandes NRW bauen wir das inklusive Sportangebot in Düsseldorf aus.

Wir forcieren den barrierefreien Ausbau der Mobilität in Dü. (insbesondere ÖPNV & Fußverkehr). Auch mit Rollstuhl, Rollator oder Kinderwagen muss man bequem in der Rheinbahn unterwegs sein können, dafür verstärkter barrierefreier Ausbau der Haltestellen und Platz in den Fahrzeugen. Barrierefreiheit heißt hier für uns auch Auffindbarkeit von Haltestellen, analog und digital. Die Reparatur von Aufzügen muss eine Sache von Stunden und keine von Wochen sein.

Das sagen die Parteien zu den Forderungen von FLINTA* in Düsseldorf



2

Inklusive Stadt & echte Barrierefreiheit

SPD

Wir setzen den Ratsbeschluss zur Internationalisierung der städtischen Website um, zusätzlich zur Bereitstellung mehrsprachiger Informationen in Form von Flyern und (Online-)Broschüren. Alle Düsseldorfer*innen müssen Zugriff auf alle wichtigen Informationen und Services der Stadtverwaltung haben und diese verstehen können. Das schließt Angebote in leichter Sprache, in Braille und in Gebärdensprache mit ein.

Im Rahmen eines Modellprojektes schaffen wir an ausgewählten Grundschulen jeweils eine Stelle für eine Schulgesundheitsfachkraft. Dazu richten wir auch die Räume zur Behandlung ein. Auch inklusiv beschulte Kinder sollen in unserem Modellprojekt berücksichtigt werden. Gerade für Kinder und Jugendliche fehlt es an genügend Plätzen und Angeboten zur Unterstützung bei psychischen Krisen. Wir weiten die Angebote in Zusammenarbeit mit den Trägern der Wohlfahrtspflege und Einrichtungen für Kinder- und Jugendliche aus.

Das sagen die Parteien zu den Forderungen von FLINTA* in Düsseldorf



2 Inklusive Stadt & echte Barrierefreiheit

VOLT gekürzt + zusammengefasst!

[...] Gesundheit, Chancengleichheit, Inklusion, Diversität, Integration an erster Stelle. [...] Wir fördern durch konkrete Maßnahmen ein respektvolles, offenes und diskriminierungsfreies Düsseldorf, frei von Barrieren und inklusiv.

Barrierefreiheit: mehr als Rampen und Aufzüge – sie ist eine Haltung, Inklusion sowie soziale und politische Teilhabe von Menschen mit Behinderungen und gesundheitlichen Einschränkungen soll die Regel sein.[...]

- konsequente Übersetzung jedes Behördenbriefes & jeder öffentlichen Website in einfache Sprache. Städtebaulich Barrierefreiheit bei neuen Projekten regelmäßig mitdenken.
- Vielfalt macht stark, daher gehören Interessen von queeren Menschen in den Mittelpunkt der kommunalen Politik - Diskriminierung bekämpfen, Sichtbarkeit schaffen, queeres Leben unterstützen, gesellschaftl. Zusammenhalt stärken
- Behörden: Anonyme Bewerbungsverfahren für mehr Repräsentation, Schulungen für Beschäftigte zu Diversität & Diskriminierung sowie Sprachbarrieren

Das sagen die Parteien zu den Forderungen von FLINTA* in Düsseldorf



2 Inklusive Stadt & echte Barrierefreiheit

VOLT gekürzt + zusammengefasst!

- höchste Prio für barrierefreie Mobilität
- zentral verwaltete Warteliste für Psychotherapieplätze soll auf kommunaler Ebene helfen, Therapieplätze zu vermitteln und Wartezeiten zu verkürzen. Pat*innenprogramme gegen Einsamkeit für Unterstützung bei Therapiesuche
- mehr Unterstützung für Menschen mit AD(H)S und Autismus, ergänzende Angebote, insbesondere für Frauen mit AD(H)S-Verdacht, wegen langer Wartezeiten für Diagnostik, Aufklärung bei Arbeitgeber*innen und Lehrkräften zur Prävention für Betroffene
- Besser personelle und finanzielle Ausstattung der Fachstelle für Regenbogenfamilien
- Fortbildungen für Lehrkräfte und Schulbeschäftigte zu LSBTIQ-Themen
- In allen öffentlichen Gebäuden sollen kostenlose Periodenartikel zur Verfügung stehen
- Not-Betreuungsstelle für Alleinerziehende, die im Notfall am Abend, Wochenende & sogar über Nacht zur Verfügung steht.

Das sagen die Parteien zu den Forderungen von FLINTA* in Düsseldorf



3 Am Klimawandel angepasste & nachhaltige Stadt(planung)

grün: Zustimmung zur Forderung gelb: teilweise Zustimmung oder Fokus der Partei geht eher in andere Richtung rot: Ablehnung der Forderung grau: keine Antwort dazu	C D U	K L I M A	L I N K E	S P D	V O L T
mehr Entsiegelung / Grünflächen	grün	grün	grün	grün	grün
Hitzeschutz	grün	grün	grün	grün	grün
Saubere Luft	grün	grün	grün	grau	grün
klare Konzepte und Umsetzungsstrategie zur klimafreundlichen Stadt, schnellere Anpassung	grün	grün	grün	grün	gelb
Förderung für nicht-kommerzielle Einrichtungen für Klima- & Hitzeschutz-Anpassungen	grün	grau	gelb	grün	grün
Mehr öffentlich zugängliches Trinkwasser	grün	grün	grün	grün	grün

Das sagen die Parteien zu den Forderungen von FLINTA* in Düsseldorf



**NACHTRAG:
FDP**

3 Am Klimawandel angepasste & nachhaltige Stadt(planung)

grün: Zustimmung zur Forderung gelb: teilweise Zustimmung oder Fokus der Partei geht eher in andere Richtung rot: Ablehnung der Forderung grau: keine Antwort dazu	F D P
mehr Entsiegelung / Grünflächen	
Hitzeschutz	
Saubere Luft	
klare Konzepte und Umsetzungsstrategie zur klimafreundlichen Stadt, schnellere Anpassung	
Förderung für nicht-kommerzielle Einrichtungen für Klima- & Hitzeschutz-Anpassungen	
Mehr öffentlich zugängliches Trinkwasser	

Das sagen die Parteien zu den Forderungen von FLINTA* in Düsseldorf



3 Am Klimawandel angepasste & nachhaltige Stadt(planung)

CDU

gekürzt und zusammengefasst!

Wir gestalten Düsseldorf umweltgerecht, nachhaltig & lebenswert. Seit 2021 jährlich 60Mio € Investitionen in den Umwelt- und Klimaschutz, 13Mio. € für 25/26 Klimaanpassungs- Projekte

- Entsiegelung von Flächen als zentrales Anliegen: mehr Raum für Bepflanzung, Schatten und Regenwasser-Versickerung, Bsp. Pocket-Parks: Bis 2030 je 5 Miniwälder in jedem Stadtbezirk + Kampagne „Grau raus, Grün rein“ (Förderung für Entsiegelung auf privaten Grundstücken)
- konsequente Weiterführung erfolgreiche Verbesserung der Luftqualität und Schadstoff-Reduzierung dank Radwegeausbau, optimierter Ampelsteuerung & städt. Verkehrssystem
- Hitzeaktionsplan „Plan°C“ entwickeln, Trinkbrunnennetz ausbauen (bisher 25 öffentliche Trinkbrunnen, Ziel 60)
- Fördermittel für klimaangepasste Umgestaltungen von Plätzen und Gebäuden, 7000 neue Bäume, Budgeterhöhung des städt. Förderprogramm zur Begrünung privater Dächer, Fassaden und Innenhöfe, digitale Antragstellung
- kommunale Wärmeplanung als Basis für nachhaltige Wärme

Das sagen die Parteien zu den Forderungen von FLINTA* in Düsseldorf



3 Am Klimawandel angepasste & nachhaltige Stadt(planung)

FDP

Die FDP Düsseldorf setzt auf eine moderne, klimaresiliente Stadtentwicklung mit gezielter Entsiegelung, mehr Grünflächen und durchdachter Nachverdichtung. Stadtquartiere sollen lebenswert, zukunftsfähig und umweltbewusst gestaltet werden.

A. Hitzeschutz & Saubere Luft Durch Baumpflanzungen, Frischluftschneisen und eine klimafreundliche Mobilitätswende will die FDP das Stadtklima verbessern und Hitzebelastung verringern – technologieoffen und ohne starre Verbote.

B. Strategie & Umsetzung Die FDP fordert klare, integrierte Konzepte für Stadtklima und Mobilität. Um echte Wirkung zu erzielen, sollen Maßnahmen effizient geplant und unbürokratisch umgesetzt werden.

Das sagen die Parteien zu den Forderungen von FLINTA* in Düsseldorf



3 Am Klimawandel angepasste & nachhaltige Stadt(planung)

FDP

C. Trinkwasser & Unterstützung

Die FDP setzt auf Eigenverantwortung, Innovation und Kooperation – öffentliche Angebote wie Trinkwasserzugang oder Fördermittel für Initiativen können in diesem Rahmen durch partnerschaftliche Lösungen entstehen.

Fazit:

Die FDP Düsseldorf verbindet ökologische Vernunft mit pragmatischer Umsetzung: für eine moderne Stadt – schnell, effizient und nachhaltig.

Das sagen die Parteien zu den Forderungen von FLINTA* in Düsseldorf



3 Am Klimawandel angepasste & nachhaltige Stadt(planung)

Klimaliste

Düsseldorf wird 100 versiegelte Plätze in Pocket-Parks verwandeln, ein Baum-Programm „Ein Baum pro Einwohner*in“ starten und Trinkbrunnen sowie Kälte-Oasen in allen dicht bebauten Vierteln einrichten. Zusammen mit dem Schwammstadtprinzip entsteht der Hitzeschutz, den Ihr Papier fordert – kombiniert mit sauberer Luft durch autofreie Innenstadt quartiere, außerdem wollen wir Recycling Points in jedem Stadtviertel zur Abgabe und kostenlose Mitnahme von gut erhaltenen Möbel und Gegenständen etablieren. Dies fördert die Kreislaufwirtschaft nach dem Model der "Genbrugsstationer" Kopenhagens und hilft finanziell schlechter Gestellten. Lichtreklamen werden Nachts verpflichtend abgeschaltet um nachtaktive Tiere zu schützen und Energie zu sparen.

3 Am Klimawandel angepasste & nachhaltige Stadt(planung)

Linke

Klimaschutz und -anpassungen brauchen wir, um unsere Lebenslagen in Düsseldorf und weltweit zu sichern und wieder herzustellen. Eine lebenswerte Stadt braucht eine intakte Umwelt mit lebendigen Grünflächen, gesunden Böden und sauberem Wasser. Wir verstehen Natur- und Klimaschutz als zentrale Aufgaben kommunaler Politik.

- Deswegen stellen wir bei der Stadtplanung soziale und ökologische Kriterien in den Vordergrund. Neben der Förderung von Klimaanpassungsmaßnahmen ist uns besonders wichtig, dass ausgewachsene Bäume erhalten bleiben, deren Biomasse zur Kühlung und Luftqualität beitragen sowie die Entsiegelung von Flächen stärker vorangetrieben wird. Wir wollen, dass für jede Versiegelung die doppelte Menge entsiegelt wird.
- Zudem sollen Böden und das Grundwasser durch Verzicht auf Umweltgifte geschützt werden.
- Wir setzen auf Müllvermeidung und Kreislaufwirtschaft.

3 Am Klimawandel angepasste & nachhaltige Stadt(planung)

Linke

- Der Himmelgeister Rheinbogen soll komplett rückverlegt werden, schnellere Renaturierung der Bäche und Flüsse
- Bei der Verkehrswende setzen wir auf den Umweltverbund
- Beim Ausbau erneuerbarer Energien setzen wir auf kommunale Stadtwerke.
- Die Verwaltung muss einen Hitzeaktionsplan vorlegen. Neben der Schaffung weiterer kühler Orte, ist eine gute Kommunikationskette wichtig, damit viele Menschen zu Hause bleiben.
- Die Linke will fest installierte Trinkwasserspender in allen öffentlichen Einrichtungen (z.B. Schulen), in Stadtteilzentren und mobile Trinkwasserspender bei öfftl. Veranstaltungen.
- Für saubere Luft brauchen wir echte Luftqualitätsmessungen in Stadtteilen mit besonderer Verkehrsbelastung anstelle der bisher nur aus wenigen Messdaten und theoretischen Vorannahmen abgeleiteten Werte. Davon unabhängig müssen ÖPNV & Radverkehr attraktiv ausgebaut werden, da sie am meisten zu Verbesserung der innerstädtischen Luftqualität beitragen können.

Das sagen die Parteien zu den Forderungen von FLINTA* in Düsseldorf



3 Am Klimawandel angepasste & nachhaltige Stadt(planung)

SPD

gekürzt!

[...] Wir stehen zur Klimaneutralität 2035:

- Fortführung & strategische Ausrichtung des Klimaschutzfonds, Weiterentwicklung des Klimaanpassungskonzept, (insbesondere Stärkung Stadtbaumkonzept & Ausbau Hitzeaktionsplan) Priorität für Spielplätze, Sportanlagen und stark frequentierte Aufenthalts-orte in allen Stadtteilen.
- Sondermittel für 2 Stadtteile pro Jahr für zusätzliche Projekte zu Klimaschutz, Klimaanpassung und Nachhaltigkeit.
- Fokus auf Entsiegelung & Begrünung von öffentlichen Flächen in der Stadt, Wohnungsbau: flächen- und ressourcensparend bauen, Regel zu Grünflächenausgleich 1:1 bei Versiegelung
- Programm zur Sanierung bzw. zur Umgestaltung der zentralen Plätze außerhalb der Innenstadt: Verbesserung der Aufenthaltsqualität auf den Plätzen unter Berücksichtigung von Klimaschutzmaßnahmen (z.B. durch beschattete Sitzmöglichkeiten, Installation von Solarmodulen in geeigneter Anordnung für Beschattung oder Trinkbrunnen)

Das sagen die Parteien zu den Forderungen von FLINTA* in Düsseldorf



3 Am Klimawandel angepasste & nachhaltige Stadt(planung)

SPD

gekürzt!

- Veröffentlichung der Ergebnisse zur Kommunalen Wärmeplanung. Auf deren Basis Weiterentwicklung & Umsetzung der Ergebnisse mit den Stadtwerken, engagierten Bürger*innen, dem lokalen Handwerk, der lokalen Wohnungswirtschaft, etc. Information der Einwohner*innen über Hitzeschutzmaßnahmen
- Ausbau der Förderung für Dach- oder Innenhofbegrünung und passiven Hitzeschutz.
- Fortsetzung der städtischen Förderung für klimafreundliches Wohnen, aufsuchende Gespräche mit Bürger*innen für passgenauere Unterstützung, hierfür Kooperation mit Verbraucherzentrale und dem Mieterverein
- neue Stabsstelle „Sanierung“ als Ansprechpartnerin der Verwaltung für die Vermieter*innen, zur Beschleunigung von Maßnahmen (Bottroper Modell Quartiersansatz) vorgeht. Fokus auf Viertel mit sozialen Erhaltungssatzungen bei städt. Förderung und Beratung.

Das sagen die Parteien zu den Forderungen von FLINTA* in Düsseldorf



3 Am Klimawandel angepasste & nachhaltige Stadt(planung)

VOLT gekürzt!

[...] Ziel: klimaresiliente Stadt mit verbesserter Luftqualität schaffen. Hierzu Entwicklung zur Schwammstadt mittels Entsiegelungsprogramm (für kommunale Flächen wie Schulhöfe oder Parkplätze)

- mehr Orte mit ausreichend Angebot an Schattenplätzen und kostenfreien Trinkwasserbrunnen im Stadtgebiet, ein digitales Hitze-Überwachungssystem um gezielt und präventiv auf erhitzte Bereich reagieren zu können.
- Durch Minderung des Verkehrsaufkommens und mehr Tempo-30-Zonen soll die Belastung von Feinstaub und Stickoxiden reduziert werden, City-Maut einführen.
- Begrünung von Fassaden und Dächern fördern. Dabei müssen bestehende Fördermöglichkeiten erhalten, weiter ausgebaut und in der Kommunikation zu Bürger*innen besser beworben werden. Anträge müssen für jede Person verständlich sein (z.B. auch in einfacher Sprache)

Das sagen die Parteien zu den Forderungen von FLINTA* in Düsseldorf



3 Am Klimawandel angepasste & nachhaltige Stadt(planung)

VOLT

- Urban Gardening Projekte fördern
- Weiter soll über das Düsseldorf-Budget über 1 Million Euro eine Möglichkeit zur Förderung geschaffen werden, über welche Bürger*Innen selbst mitentscheiden.
- Nicht zuletzt sollen Bürger*innen-Genossenschaften gestärkt werden, z.B. durch Förderung von Photovoltaikanlagen oder Wärmewende-Projekten. Hierdurch soll gleichzeitig demokratische Teilhabe konsequent mitgedacht werden.
- Klare Konzepte: Die Antworten fassen die Hauptpunkte aus unserem Wahlprogramm zusammen. Es ist uns hierbei insbesondere wichtig, dass alle Bürger*innen mitgenommen und auch selbst zur Mitgestaltung ermächtigt werden.

Das sagen die Parteien zu den Forderungen von FLINTA* in Düsseldorf



4 Flächendeckend gut ausgebauter, barrierearmer ÖPNV & sichere Fahrradwege

grün: Zustimmung zur Forderung gelb: teilweise Zustimmung oder Fokus der Partei geht eher in andere Richtung rot: Ablehnung der Forderung grau: keine Antwort dazu	C D U	F D P	K L I M A	L I N K E	S P D	V O L T
Verkehrspolitik: Öffentliche Gelder umverteilen weg vom Auto, mehr grüne Mobilität	rot	rot	grün	grün	gelb	grün
Ausbau & Sicherheit der Fahrradwege	grün	grün	grün	grün	grün	grün
kostengünstige oder kostenfreie Angebote für alle Verkehrsteilnehmenden, insb. Gruppen mit wenig Einkommen	gelb	rot	grün	grün	grün	grün
Randbezirke besser einbinden	grün	grün	grün	grün	grün	grün
Fahrradmitnahme in Rheinbahn	grün	grau	grau	gelb	grau	grau
Ausbau der Nachtbusse	grün	gelb	grün	grün	grau	grau
bessere Wartung der Aufzüge an Rheinbahn-Haltestellen, sodass alle Menschen den ÖPNV zuverlässig nutzen können	grün	grün	grün	grün	grün	grün

Das sagen die Parteien zu den Forderungen von FLINTA* in Düsseldorf



4

Flächendeckend gut ausgebauter, barrierearmer ÖPNV & sichere Fahrradwege

CDU

gekürzt und zusammengefasst!

ausgewogenen Mobilitätsmix: Auto, Fahrrad, ÖPNV, zu Fuß, für individuelle Mobilität, unabhängig von Einkommen, Wohnort und körperl. Einschränkungen --> Vernetzung, Effizienz & Wahlfreiheit.

- Für Viele ist und bleibt das Auto ein unverzichtbares Verkehrsmittel – wie Familien, Berufspendler/-innen oder Menschen in den äußeren Stadtteilen mit geringer ÖPNV-Dichte. Zugleich bauen wir den Umweltverbund gezielt aus.
- ÖPNV-Angebot weiter verbessern - gerade auch für die Randbezirke: 2. Stufe im „RheinTakt“ voranbringen, Rheinquerung der U81, Anbindung Fernbahnbahnhof mit einem multimodalen Hub. Nahverkehrssystem, das Umstiege reduziert und Reisezeiten verkürzt. Für diesen Ausbau stellen wir erhebliche Mittel im Investitionshaushalt bereit (über 50 Mio € für U81 + Mittel für Infrastruktur, Digitalisierung, Fahrzeuge)
- wollen einen attraktiven, zuverlässigen und sauberen ÖPNV, den sich alle leisten können.
- Deutschlandticket für Schülerinnen/Schüler behalten wir bei.

Das sagen die Parteien zu den Forderungen von FLINTA* in Düsseldorf



4

**Flächendeckend gut ausgebauter,
barrierearmer ÖPNV & sichere Fahrradwege**

CDU

gekürzt und zusammengefasst!

- pauschales 365-Euro-Ticket für alle lehnen wir ab, (unverhältnismäßige Einnahmeausfälle zu Lasten der Angebotsqualität). Besser gezielte Entlastungen bei geringem Einkommen.
- weiter Modernisierung der Rheinbahn-Infrastruktur: Die Zuverlässigkeit der Aufzüge soll sich unbedingt verbessern. Wir drängen auf verbindliche Wartungsintervalle, schnellere Reaktion bei Störungen & transparentes Störungs-Monitoring.
- Fahrradmitnahme durch modernisierte Fahrzeuge erleichtern, bessere Stellplätze und klare Informationsangebote.
- Für die Ausweitung der Nachtbusse / abendliche Stadtbahnverbindungen. Anregungen, welche Linien für die Abendstunden ausgebaut werden sollen, sind willkommen.
- Radverkehr: Ziel Anteil 25%, Lückenschlüsse im Radhauptnetz, sichere, baulich getrennte Radwege, Radleitrouten 1&2 umsetzen, verlässliche Abstellanlagen an Knotenpunkten, Bhf & City
- besserer Verkehrsfluss durch intelligente Ampeln, digitales Parken, autonomes Fahren, smarte Verkehrssteuerung & Baustellenmanagement, neue Park+Ride-Angebote an der Stadtgrenze

Das sagen die Parteien zu den Forderungen von FLINTA* in Düsseldorf



4

Flächendeckend gut ausgebauter, barrierearmer ÖPNV & sichere Fahrradwege

FDP

Die FDP bekennt sich zu einem leistungsfähigen, barrierefreien und modernen ÖPNV. Der Ausbau der Infrastruktur, mehr Taktung und Digitalisierung (z.B. bessere Fahrgastinformationen) werden angestrebt. Der barrierefreie Zugang – z.B. durch Aufzugsmodernisierung – soll weiter verbessert werden.

Die FDP will den Radverkehr in Düsseldorf stärken, u. a. durch lückenlose und sichere Radwege, vor allem auf den Hauptachsen. Die Kombination aus Rad und ÖPNV wird positiv gesehen. Die FDP fordert eine bessere Anbindung der Außenbezirke sowie mehr Flexibilität im Nachtverkehr, etwa durch On-Demand-Angebote. Anstelle des klassischen Ausbaus von Nachtbussen setzt die FDP auf digitale und individuelle Lösungen.

Die FDP Düsseldorf setzt auf einen starken, barrierefreien ÖPNV, sichere Radwege und bessere Anbindung der Stadtteile – effizient, digital und nutzerfreundlich.

Statt pauschaler Gratisangebote will sie zielgerichtet fördern und sinnvoll investieren, um grüne Mobilität nachhaltig zu stärken.

Das sagen die Parteien zu den Forderungen von FLINTA* in Düsseldorf



4

**Flächendeckend gut ausgebauter,
barrierearmer ÖPNV & sichere Fahrradwege**

Klimaliste

Düsseldorf wird den 10-Min-Takt in alle Stadtteile ausrollen, Nachtbusse im 15-Min-Takt fahren lassen und defekte Aufzüge über einen Instandhaltungsfonds schnell reparieren. 50 km geschützte Radschnellwege pro Jahr und ein kostenloses Deutschland-Jugendticket (U21) stellen Mobilität für einkommensschwache Gruppen sicher. Beginnend mit der Initiative "Leben im Rhein" die für ein gutes Radwegenetz von allen Vierteln zum Rhein sorgt. Beim Parkraummanagement sorgt das Entfernen von freiem Parkraum für Touristen und Pendler dafür, dass sich der Verkehr in der Innenstadt minimiert und die momentan leerstehenden P+R Parkplätze und Parkhäuser an den Rändern der Stadt endlich genutzt werden. Das sorgt für weniger Stau, weniger Verkehr, bessere Luft und sicherere Mobilität für alle nicht motorisierten Verkehrsteilnehmer.

Das sagen die Parteien zu den Forderungen von FLINTA* in Düsseldorf



4

Flächendeckend gut ausgebauter, barrierearmer ÖPNV & sichere Fahrradwege

Linke

Düsseldorf bietet mit seiner urbanen Dichte gute Voraussetzungen für den Umweltverbund aus Fuß-, Rad- und öffentlichem Nahverkehr. Dabei streben wir einen Modalsplit von mindestens 30 % für Fuß-, Fahrrad- und öffentlichen Verkehr, d.h. insgesamt 90% für den Umweltverbund an.

- Den öffentlichen Nahverkehr und die Radwege wollen wir konsequent ausbauen.
- Alle Haltestellen und Fahrzeuge müssen beschleunigt barrierefrei, seniorengerecht und familienfreundlich werden. Aufzüge und Rolltreppen müssen zuverlässig sein, regelmäßig gewartet und unverzüglich repariert werden. Haltestellen müssen mit ausreichend Sitzgelegenheiten ausgestattet sein.
- Defensive Architektur lehnen wir bei Haltestellen und im gesamten Stadtgebiet ab.

Das sagen die Parteien zu den Forderungen von FLINTA* in Düsseldorf



4 Flächendeckend gut ausgebauter, barrierearmer ÖPNV & sichere Fahrradwege

Linke

- Staus und Parkplatzmangel können nur durch eine bessere Anbindung der äußeren Stadtbezirke mit ÖPNV-Verbindungen & Radwegen bekämpft werden.
- Insbesondere muss es auch zu Randzeiten regelmäßige und verlässliche ÖPNV-Angebote geben.
- Die Linke will das Deutschland-Ticket für Menschen mit Düsselpass kostenfrei anbieten. Perspektivisch wollen wir den ÖPNV aus Umlagen (Gewerbesteuer, Übernachtungsabgabe) (teil-)finanzieren und für alle Nutzer:innen möglichst kostenlos anbieten.
- Für die Fahrradmitnahme bei der Rheinbahn braucht es gute Konzepte und eine gute Umsetzung, da zurzeit der Platz für Kinderwägen, Rollstuhlfahrer:innen und Rollatornutzer:innen sehr knapp ist. Funktionierende Sharing-Stationen sind ein Teil der Antwort für die Verkehrswende – deren Ausbau braucht es dringend auch in den peripheren Stadtteilen.

Das sagen die Parteien zu den Forderungen von FLINTA* in Düsseldorf



4

**Flächendeckend gut ausgebauter,
barrierearmer ÖPNV & sichere Fahrradwege**

SPD

gekürzt!

- Garantie für bezahlbare, saubere, zukunftsorientierte und sichere Mobilität für alle in Düsseldorf
- Düsseldorfer Gesamtstrategie Verkehr statt vieler Einzelmaßnahmen, schnelle Umsetzung: zuerst was den größten Nutzen bringt, ohne aber aus dem Blick zu verlieren, dass auch kleine Maßnahmen große Wirkung bringen können. Gleichberechtigung im Verkehr.
- finanzierbare Tickets & niedrighschwellige, barrierefreie -systeme für einen vereinfachten Zugang zur Mobilität.
- Schüler*innentickets für alle Schüler*innen, unabhängig von Mindestentfernung, unabhängig von Schul- und Ferienzeiten nutzbar. In einem weiteren Schritt ÖPNV auch für Düsselpass-Inhaber*innen und Senior*innen gebührenfrei
- eine zentrale Düsseldorfer Verkehrsapp für Buchung aller Verkehrsangebote der Stadt mit Anzeige von Standorte und Ankunftszeiten von Bussen und Bahnen in Echtzeit, App kompatibel mit landes- und bundesweiten Mobilitätsapps

Das sagen die Parteien zu den Forderungen von FLINTA* in Düsseldorf



4

**Flächendeckend gut ausgebauter,
barrierearmer ÖPNV & sichere Fahrradwege**

SPD

gekürzt!

- Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit, Sauberkeit & Kommunikation verstärken, freies W-LAN an Haltestellen & in allen Fahrzeugen, kürzere ÖPNV-Taktung >> Attraktivität steigern.
- breites Angebot von Leihfahrzeugen (Rad, E-Scooter & Pkw) an Mobility Stationen in Wohnquartieren & Knotenpunkten
- Radwege: Fertigstellung aller sechs geplanten Radleitrouten als oberste Priorität, zusätzlich Lückenschlüsse im Radhauptnetz und Radleitrouten für direkte Verbindungen innerhalb der Stadt mit hohem Ausbaustandard, pro Jahr 30 Kilometer Ausbau
- Wir erhöhen die Sicherheit von Radwegen: durch Farbe & Piktogramme unübersehbar, „Protected Bike Lanes“ auf Rad-Hauptverkehrsachsen, Beleuchtung verbessern, Radwege freilassen bei Baumaßnahmen und Veranstaltungen bzw. angemessene Umleitungen sicherstellen
- Erheblicher Ausbau von Abstellanlagen für Fahrräder. Fahrradparkhäuser/ Radstationen an den zentralen S-Bahn- und Regionalbahnhöfen

Das sagen die Parteien zu den Forderungen von FLINTA* in Düsseldorf



4

**Flächendeckend gut ausgebauter,
barrierearmer ÖPNV & sichere Fahrradwege**

VOLT

gekürzt!

Volt Düsseldorf strebt an, die Aufenthaltsqualität in Düsseldorf zu verbessern sowie die Fortbewegung nachhaltiger zu gestalten. Hierzu wird dem weiteren Ausbau des ÖPNV und des Radnetzes eine hohe Priorität eingeräumt.

- Optimierung der Fahrpläne für mehr Zuverlässigkeit d. ÖPNV
- Bei der Entwicklung von Neubaugebieten muss die Anbindung an den ÖPNV mitgeplant werden.
- Für einzelne BVen in den Randbezirken haben wir konkrete Forderungen außerhalb unseres Düsseldorf-weiten Wahlprogramms, wie z. B. die Weiterführung des Metrobusses von Benrath bis Garath und ggf. Hellerhof oder eine 10-Minuten Taktung der Busverbindung zwischen Kaiserswerth/Wittlaer und Angermund. Weitere konkrete Anregungen nehmen wir gern entgegen.
- Gewährleistung von Barrierefreiheit an allen Haltestellen

Das sagen die Parteien zu den Forderungen von FLINTA* in Düsseldorf



4

**Flächendeckend gut ausgebauter,
barrierearmer ÖPNV & sichere Fahrradwege**

VOLT

gekürzt!

- ÖPNV für Jugendliche bis 16 Jahre kostenfrei für gesellschaftliche Teilhabe
- Finanzierung des ÖPNV-Ausbaus u.a. über eine City-Maut, ausgenommen Behinderten- und Rettungsfahrzeuge, vergünstigter Preis für Anwohner*innen
- bis 2035 Anzahl ruhender Autos auf öffentlichen Straßen um 50% reduzieren, durch engmaschigen Ausbau von Mobilitätsstationen, Anreiz für Park & Ride gegenüber dem Parken in der Stadt durch nahtlose Anbindung in die Stadtmitte und attraktive Tarife
- Zügiger Ausbau von Radwegenetz, Schnellradwege und intelligente Ampelschaltungen, konsequente bauliche Abgrenzung von Radwegen zum Autoverkehr für mehr Sicherheit

Das sagen die Parteien zu den Forderungen von FLINTA* in Düsseldorf



5 Rechtsruck ernst nehmen ! Demokratie stärken & solidarisches Miteinander fördern

grün: Zustimmung zur Forderung gelb: teilweise Zustimmung oder Fokus der Partei geht eher in andere Richtung rot: Ablehnung der Forderung grau: keine Antwort dazu	C D U	F D P	K L I M A	L I N K E	S P D	V O L T
Erhalt und Ausbau städtischer / städtisch geförderter Angebote & Beratungsstellen zur Umsetzung von Gleichstellungs- und Antidiskriminierungsmaßnahmen	grün	gelb	grün	grün	grün	gelb
Entlastung öffentlicher Verwaltungen (Ausländerbehörde) durch ausreichend Personal und Ressourcen	grün	grün	gelb	grün	grau	gelb
Entbürokratisierung von Antragsverfahren, um niedrigschwellige Zugänge zu sozialen & politischen Unterstützungsangeboten zu ermöglichen	grün	grün	grün	grün	grau	grün
Sicherstellung einer dauerhaften und bedarfsgerechten Finanzierung für alle bestehenden Maßnahmen und Projekte (z. B. Beispiel „Handlungskonzept gegen Rassismus und Rechtsextremismus“)	gelb	grau	grau	grün	grün	grün

Das sagen die Parteien zu den Forderungen von FLINTA* in Düsseldorf



5

Rechtsruck ernst nehmen ! Demokratie stärken & solidarisches Miteinander fördern

grün: Zustimmung zur Forderung
gelb: teilweise Zustimmung, aber Fokus der Partei geht in andere Richtung
rot: Ablehnung der Forderung
grau: keine Antwort dazu

C
D
U

F
D
P

K
L
I
M
A

L
I
N
K
E

S
P
D

V
O
L
T

Förderung einer inklusiven, intersektionalen & solidarischen Stadtgesellschaft als aktiver Gegenpol zu rechter Spaltung & Diskriminierung

Anerkennung und Stärkung bestehender Strukturen (z.B. Lots*innenprogramme, Ombudschaften)

Ordnungs- und Servicedienst (OSD) diskriminierungssensibler & deeskalierender schulen

Auch in Zukunft keine Zusammenarbeit von Düsseldorfer Institutionen mit menschen-verachtenden Abschiebungen aus Schulen, bei unangekündigten Abschiebungen bei Terminen in der Ausländerbehörde

grün	gelb	grau	grün	grün	grün	grün
grün	grau	grau	grün	gelb	gelb	grün
grün	gelb	grün	grün	gelb	grün	grün
gelb	grau	grün	grün	grau	grün	grün

Das sagen die Parteien zu den Forderungen von FLINTA* in Düsseldorf



5 Rechtsruck ernst nehmen ! Demokratie stärken & solidarisches Miteinander fördern

grün: Zustimmung zur Forderung gelb: teilweise Zustimmung, aber Fokus der Partei geht in andere Richtung rot: Ablehnung der Forderung grau: keine Antwort dazu	C D U	F D P	K L I M A	L I N K E	S P D	V O L T
mehr kommunale Demokratie-Förderungsprogramme, breit aufgestellt, um den zunehmenden rechtsextremen Tendenzen und faschistischen Entwicklungen entgegen zu arbeiten	gelb	gelb	grau	grün	grün	grün
Gesellschaftliches Engagement, Soziokulturelle Räume erhalten, mehr Räume und Geld für politische Arbeit	grün	gelb	grau	grün	grün	grün

Das sagen die Parteien zu den Forderungen von FLINTA* in Düsseldorf



5

**Rechtsruck ernst nehmen ! Demokratie
stärken & solidarisches Miteinander fördern**

CDU

gekürzt und zusammengefasst!

Einsatz für die Bewahrung demokratischer Strukturen, Beteiligung, wehrhafte, solidarische Stadt, gesellschaftliches Miteinander stärken, verlässliches, respektvolles, inklusives Umfeld für alle.

Klares Eintreten gegen jede Form von Extremismus & Ausgrenzung – unabhängig von der politischen oder religiösen Ausrichtung.

Handlungsfähige Verwaltung, Rechtsstaatlichkeit, Offenheit, klare Regeln -> Menschen in ihren Rechten schützen, Eigenverantwortung stärken unabhängig von Herkunft, Geschlecht, Religion, sozialem Status.

- die gut ausgebaute Infrastruktur aus Beratungsstellen, Projekten & Anlaufpunkten im Bereich Gleichstellung und Antidiskriminierung weiterentwickeln. Verlässliche Finanzierung wichtig, fachliche Evaluation, eine enge Einbindung der Träger und eine transparente Prioritätensetzung im Rahmen der Gesamtplanung wichtig
- haben die Ausländerbehörde weiterentwickelt: bereits deutliche Fortschritte in Digitalisierung, mehr Personal, Organisations-Umstrukturierung, erweitertes Terminangebot.
- Einsatz für Vereinfachung von Verwaltungsverfahren: möglichst bürgerfreundlich, analog und digital

Das sagen die Parteien zu den Forderungen von FLINTA* in Düsseldorf



5

**Rechtsruck ernst nehmen ! Demokratie
stärken & solidarisches Miteinander fördern**

CDU

gekürzt und zusammengefasst!

- Langfristige, strukturelle Absicherung v. Projekten wie das städt. „Handlungskonzept gegen Rassismus und Rechtsextremismus“, Integrationsarbeit, Prävention in sensiblen Bereichen
- Prüfung, welche Maßnahmen sich bewähren, Weiterentwicklung anhand Bedarfen, Berücksichtigung dieser im Haushalt
- Lotsinnen, komm. Ombudschaften, Nachbarschaftsinitiativen etc. wertvoller Beitrag zur Orientierung, Aufklärung & Vermittlung insb. für Menschen mit Diskriminierungserfahrungen → unterstützen, mehr Sichtbarkeit, fachlich weiter stärken, Stadt verlässlich in Kooperation, Dialog & finanzielle Planungssicherheit
- Erhalt soziokultureller Räume & zivilgesellschaftl. Initiativen, v.a. in Stadtteilen, dafür moderne, bedarfsgerechte Förderstruktur. Für Projektförderungen + prüfen, wo längerfristige Förderung sinnvoll
- OSD: professioneller, sensibler Umgang durch OSD ggü. allen Menschen wichtig. CDU erwartet Augenmaß, Respekt & Deeskalation, unterstützt Fortbildungen zu diskriminierungssensiblen Handeln, interkultureller Kommunikation & Konfliktprävention. CDU will Hinweise auf strukturelle Probleme ernsthaft prüfen & gemeinsam mit den Beteiligten Lösungen finden. Hinweise willkommen!

Das sagen die Parteien zu den Forderungen von FLINTA* in Düsseldorf



5

Rechtsruck ernst nehmen ! Demokratie stärken & solidarisches Miteinander fördern

CDU

gekürzt und zusammengefasst!

- Abschiebungen: Bewusstsein über humanitäre Verantwortung bei sensiblen Situationen. Unangekündigte Maßnahmen an besonders geschützten Orten wie Schulen oder familiären Beratungsterminen in Behörden nicht der richtige Weg. Unterstützen transparente Verfahren, abgestimmt, nachvollziehbar, mit Blick auf Schutzbedarfe – v.a. von Kindern
- politische Bildung & Demokratieförderung in Schulen & außerhalb unverzichtbar -> Formate erhalten, ausweiten, breiter aufstellen – thematisch wie geografisch.
- CDU hat Antrag „Extremismus erkennen - Demokratiekompetenz stärken“ gestellt, wurde beschlossen. Ziel: Sensibilisierung von Kindern & Jugendliche für Gefahren von Antisemitismus, Rechtsextremismus, Linksextremismus, islamistischem Extremismus, Sekten, digitaler Hasskriminalität & Verschwörungstheorien, Haltung für Zusammenleben nach der freiheitlich-demokratischen Grundordnung stärken. Rassismus, antistaatliche Gewalt, religiöse Intoleranz oder digitale Hetze – die Gemeinsamkeit dieser Extremismen liegt in der Ausgrenzung, Abschottung und dem Abbau demokratischer Werte.

Das sagen die Parteien zu den Forderungen von FLINTA* in Düsseldorf



5

**Rechtsruck ernst nehmen ! Demokratie
stärken & solidarisches Miteinander fördern**

FDP

Die FDP Düsseldorf bekennt sich klar zur freiheitlich-demokratischen Grundordnung und will Rechtsstaatlichkeit, Vielfalt und Menschenrechte verteidigen. Rechtsextremismus und jede Form von Diskriminierung werden abgelehnt – konkrete Maßnahmen wie Demokratie-Förderprogramme sind gerade im Bereich der Kinder- und Jugendförderung wichtig.

- Die FDP Düsseldorf fordert eine leistungsfähige und service-orientierte Verwaltung mit mehr Personal und digitalisierten Prozessen, auch zur Entlastung von Ämtern wie der Ausländerbehörde. Das Ziel ist eine bessere Erreichbarkeit und niedrigere Zugangshürden – unabhängig von Herkunft oder Einkommen.
- Gleichstellung ist kommunale Querschnittsaufgabe – die FDP Düsseldorf will jedoch ideologiefreie Gleichstellungspolitik, d. h. ohne starre Quoten oder Identitätspolitik.

Das sagen die Parteien zu den Forderungen von FLINTA* in Düsseldorf



5

Rechtsruck ernst nehmen ! Demokratie stärken & solidarisches Miteinander fördern

FDP

- Die FDP Düsseldorf betont die Bedeutung von Teilhabe, Bildung und Integration, setzt dabei auf Selbstbestimmung und Offenheit, nicht auf regulierende Maßnahmen. Sie spricht sich für bürgerschaftliches Engagement und soziale Infrastruktur aus.
- Der Ordnungs- und Servicedienst (OSD) soll bürgerfreundlich agieren. Die Aussage „Die Würde des Menschen ist unantastbar“ ist für die FDP ein unumstößliches Grundrecht.

Die FDP Düsseldorf steht für eine offene, demokratische Stadtgesellschaft, setzt auf individuelle Freiheit, Vielfalt und eine leistungsfähige Verwaltung. Konkrete Strukturen zur Demokratie Förderung und Antidiskriminierungsarbeit gehören für die FDP unumstößlich zur Förderung und Unterstützung einer gerechten Gesellschaft – dabei liegt der Fokus auf Selbstverantwortung, Digitalisierung und Bürgerrechten.

Das sagen die Parteien zu den Forderungen von FLINTA* in Düsseldorf



5

**Rechtsruck ernst nehmen ! Demokratie
stärken & solidarisches Miteinander fördern**

Klimaliste

Düsseldorf wird den Etat für Gleichstellungs- und Antidiskriminierungsarbeit dauerhaft verankern, Antragsverfahren digital vereinfachen und den Ordnungs- und Servicedienst in Diversity-Deeskalation schulen. Ein Klima-Bürger*innen-Rat und ein offenes Daten-Dashboard machen Politik nachvollziehbar. Die Stadt wird keine Schul- oder Amts-Abschiebungen unterstützen.

Das sagen die Parteien zu den Forderungen von FLINTA* in Düsseldorf



5

Rechtsruck ernst nehmen ! Demokratie stärken & solidarisches Miteinander fördern

Linke

Der Antifaschismus gehört zur DNA unserer Partei. [...] Wir setzen uns für ein Düsseldorf ohne Rassismus ein. Die Stadt präsentiert sich gerne als weltoffen und international – als Ort, an dem alle Menschen Platz haben, unabhängig von Herkunft, Hautfarbe oder Geschlecht. Doch diese Realität gilt nicht für alle.

- Konkret wollen wir beispielsweise Selbstorganisation von Migrant:innen unterstützen und fördern.
- Ebenso wollen wir die antifaschistische Bildungsarbeit – allen voran an Schulen – unterstützen.
- Gleichzeitig muss die städt. Infrastruktur im Kampf gegen Diskriminierung & rechte Hetze ausgebaut werden. Die bisher vorgesehene einzelne Personalstelle im „Handlungskonzept gegen Rechtsextremismus“ reicht bei weitem nicht aus. Die Antidiskriminierungsstelle muss alle Formen von Diskriminierung bekämpfen, dabei eng mit zivilgesellschaftlichen Strukturen zusammenarbeiten. Sie braucht ausreichende Ausstattung und klare politische Rückendeckung.

Das sagen die Parteien zu den Forderungen von FLINTA* in Düsseldorf



5

Rechtsruck ernst nehmen ! Demokratie stärken & solidarisches Miteinander fördern

Linke

- Zustimmung zu Entbürokratisierung von Antragsverfahren und Stärkung bestehender Unterstützungsstrukturen
- Zustimmung zur Entlastung öffentlicher Verwaltungen (Ausländerbehörde) durch ausreichend Personal & Ressourcen
- Der wuchernde OSD stellt weder einen Ersatz für Polizeikräfte noch für Streetwork dar. Weiterhin fordert Die Linke höhere Anforderungen in den Bereichen Deeskalation und Antidiskriminierung nicht nur beim OSD, sondern auch bei privaten Sicherheitsdiensten, die von der Stadt oder ihren Beteiligungsgesellschaften beauftragt werden
- Düsseldorf soll ein sicherer Hafen für Geflüchtete im Sinne einer Solidarity City werden. Die Stadtverwaltung ist aufgefordert, nicht mit den Abschiebebehörden zu kooperieren.
- Wo die Stadt bisher regelmäßig kürzt, will Die Linke eine Stärkung und Verstetigung der Förderung. Das ehemalige Kaufhofgebäudes am Wehrhahn soll in ein Stadtteilzentrum umgewandelt werden und u.a. Räume für Initiativen und Vereine anbieten.

Das sagen die Parteien zu den Forderungen von FLINTA* in Düsseldorf



5

Rechtsruck ernst nehmen ! Demokratie stärken & solidarisches Miteinander fördern

SPD

gekürzt!

[...] Wir, als SPD, lehnen grundsätzlich jegliche Zusammenarbeit mit rechtradikalen und demokratiefeindlichen Kräften in den Gremien der Stadt Düsseldorf ab. Keine Beteiligung an Podien gemeinsam mit der AfD. Wir setzen uns dafür ein, dass innerhalb der rechtlichen Möglichkeiten, rechten Versammlungen oder Aktionen kein Raum geboten wird. Wo Rechtsextreme in den Stadtteilen sich mit Raumergreifungsstrategien organisieren, werden wir Gegenprotest organisieren bzw. unterstützen.

- Weiter Unterstützung der vielen Projekte gegen Rechtsextremismus in Düsseldorf, sichere finanzielle Ausstattung dieser.
- Wir stehen zur jüdischen Gemeinde in Düsseldorf. Sie bereichert unsere Stadtgesellschaft, ist immer engagiert & sichtbar. Antisemitischen Übergriffen stellen wir uns entgegen.
- Düsseldorf ist eine weltoffene, internationale Stadt. Kein Platz für Rassismus, Antisemitismus, Antiziganismus, antimuslimischen Rassismus, Queerfeindlichkeit, Sexismus, alle Formen gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit.

Das sagen die Parteien zu den Forderungen von FLINTA* in Düsseldorf



5

Rechtsruck ernst nehmen ! Demokratie stärken & solidarisches Miteinander fördern

SPD

gekürzt!

- Strukturen zur Antidiskriminierungsarbeit stärken und ganzheitliches Konzept zum Schutz betroffener Personen für die Stadtverwaltung
- stärken die Rolle und die Arbeit des Kriminalpräventiven Rats
- Wir schützen Betroffene personengruppenbezogener Gewalt. Wir schaffen Zufluchtsorte und Hilfe-Hotlines, z.B. Informationsveranstaltungen zur Aufklärung darüber
- Wir erwarten auch von den Ordnungs- und Sicherheitsbehörden konsequentes Vorgehen gegen alle Arten von gruppenbezogener Diskriminierung (wie Rassismus, Antisemitismus, Antiziganismus und Islamophobie).
- Stadt soll Konzept zur Stärkung von Zusammenhalt und gegenseitiger Rücksicht in der Stadtgesellschaft. Mehr Aufmerksamkeit für ehrenamtliche Initiativen, die sich hierfür engagieren. Ausbau des Etats für Bürgerschaftliches Engagement und Erhöhung der Projektmittel für Demokratieförderung. Mehr Räume für Ehrenamt und Versammlungen → 1 Bürgerhaus pro Bezirk + Stadtteilzentren

Das sagen die Parteien zu den Forderungen von FLINTA* in Düsseldorf



5

Rechtsruck ernst nehmen ! Demokratie stärken & solidarisches Miteinander fördern

VOLT

zusammengefasst + gekürzt!

bestehen auf eine offene, vielfältige, bunte & solidarische Stadtgesellschaft, in der sich jede*r unabhängig von Geschlecht, Alter, Herkunft, Religion, Sexualität oder Behinderung auf Basis unserer freiheitlich demokratischen Grundordnung frei entfalten kann [...]

Fordern zügige Erstellung & Umsetzung eines Dü. Aktionsplans gegen Extremismus. Wir fordern ein umfassendes Konzept zur Prävention, Erkennung, Meldung und ggf. strafrechtlichen Verfolgung von Extremismus jedweder Art.

- Sensibilisierung von Schul-Mitarbeitenden für LSBTIQ*
- digitale Teilhabe für Geflüchtete
- In Zusammenarbeit mit bestehenden Vereinen soll die Stadt bei der Integration von queeren Geflüchteten & Migrant*innen unterstützen, gezielte finanzielle Förderung, eine Ansprechperson im Amt für Migration bereitstellen.
- Sensibilisierung der Behörden für sprachliche Barrieren & einfache Sprache, Englisch als Option für den persönlichen und schriftlichen Kontakt Amt für Migration und Flüchtlinge, professionelle Englisch-Übersetzung der Stadt Website

Das sagen die Parteien zu den Forderungen von FLINTA* in Düsseldorf



5

Rechtsruck ernst nehmen ! Demokratie stärken & solidarisches Miteinander fördern

VOLT

zusammengefasst + gekürzt!

- bessere Vernetzung & Sichtbarkeit der migrantischen Vereine
- größte Anstrengungen d. Stadt, um ausländische Fachkräfte zu gewinnen, Willkommenskultur & Integration fördern
- Extremismusprävention für Jugendliche: Ausbau von Sport- und Freizeitangeboten, verpflichtende Präventions-Schulungen für Lehrkräfte, Jugendhilfe-Mitarbeitende und Sportvereine, demokratische Bildung & Gedenkstättenfahrten, Feel Good-Guides in Klassen, Eltern-Schulungen
- OSD stärken, zu Diversität, Gesprächsführung & Konfliktprävention schulen, OSD: deeskalierend, bürgernah & transparent
- Wir stellen uns gegen menschenverachtende Abschiebungen.
- Mehrgenerationen-Projekte in Kitas & Schulen für Austausch & Teilhabe, selbstverwaltete Viertel-Läden ohne Konsumzwang für Vernetzung & Austausch, regionale Vermarktung & Kunst
- Investitionen sollen hinsichtlich ihres nachhaltigen gesellschaftlichen Nutzens bewertet werden, zentrales Fördermittelzentrum für schnelle Umsetzung etablieren, nachvollziehbare Kriterien für Investitionen & Rücklagen

Das sagen die Parteien zu den Forderungen von FLINTA* in Düsseldorf



6 Inklusiver, intersektionaler Schutz vor Gewalt & Gewalt-Prävention

grün: Zustimmung zur Forderung gelb: teilweise Zustimmung, aber Fokus der Partei geht in andere Richtung rot: Ablehnung der Forderung grau: keine Antwort dazu	C D U	F D P	K L I M A	L I N K E	S P D	V O L T
Sicherheit insbesondere für FLINTA* & andere marginalisierte Gruppen (Queers, BIPOC, Menschen mit Behinderung, Wohnungslose, ...)	grün	gelb	gelb	grün	grün	grün
Weiterer Einsatz für mehr Frauenhäuser & der geplanten Clearingstelle	grün	grün	grün	grün	grün	grün
Barrierefreiheit von Beratungs- und Hilfsangeboten erhöhen: baulich, sprachlich (Dolmetschung & Kulturmittler*innen)	grün	grün	grau	grün	grün	grün
Investitionsförderung für freie Träger für inklusive bauliche Anpassungen & Fortbildung	gelb	gelb	grau	grün	gelb	gelb
Bedarfsgerechte Angebote für alle Frauen/Mädchen mit Behinderungen, konkret Förderung einer autonomen Beratungsstelle & Treff für gehörlose Menschen	grau	grau	grau	grün	gelb	gelb

Das sagen die Parteien zu den Forderungen von FLINTA* in Düsseldorf



6 Inklusiver, intersektionaler Schutz vor Gewalt & Gewalt-Prävention

grün: Zustimmung zur Forderung gelb: teilweise Zustimmung, aber Fokus der Partei geht in andere Richtung rot: Ablehnung der Forderung grau: keine Antwort dazu	C D U	F D P	K L I M A	L I N K E	S P D	V O L T
eine LGBTIQ* Schutzwohnung für volljährige Betroffene von familiärer und partnerschaftlicher Gewalt	gelb	grau	grün	grau	grün	grün
mehr Unterkünfte für wohnungslose Frauen, nachhaltige Unterstützung für Wohnungslose	gelb	grau	grau	grün	grün	grün
Ausbau der Sucht-Beratung & Therapie-Angebote (Insb. für gewaltbetroffene Mädchen/ Frauen mehr niedrigschwellige, geschlechtsspezifische Angebote)	gelb	grau	grau	grün	gelb	grün
Erhalt & Ausbau der Männerberatungsstelle & Gewaltschutzwohnungen für Männer + breitere Info an Bevölkerung dazu	grün	grau	grün	grau	grau	grün
Erhalt und Ausbau von Gewaltprävention, mehr Kinder und Jugendschutz	gelb	grau	grau	grau	grün	grün

Das sagen die Parteien zu den Forderungen von FLINTA* in Düsseldorf



6 Inklusiver, intersektionaler Schutz vor Gewalt & Gewalt-Prävention

grün: Zustimmung zur Forderung gelb: teilweise Zustimmung oder Fokus der Partei geht eher in andere Richtung rot: Ablehnung der Forderung grau: keine Antwort dazu	C D U	F D P	K L I M A	L I N K E	S P D	V O L T
Ausbau der Täterarbeit für Männer	gelb	grau	grün	grün	grau	grau
Förderung von antisexistischer Jungenarbeit in Schulen & Jugendarbeit /mehr Projekte zur Sensibilisierung von Jungen und Männern gegen übergriffiges männliches Verhalten	grau	grau	grün	grün	gelb	grün
Notfallfonds für Unterstützung von Gewaltbetroffenen	rot	grau	grün	grün	grau	grün
bessere Förderung des PSZ (Psychosoziales Zentrum für Geflüchtete Düsseldorf e.V.)	gelb	grau	grün	grün	grau	grün
Stärkung & Finanzierung von Antidiskriminierungsstellen durch die Stadt Düsseldorf sicherstellen	grün	gelb	grün	grün	grün	grün

Das sagen die Parteien zu den Forderungen von FLINTA* in Düsseldorf



6

Inklusiver, intersektionaler Schutz vor Gewalt & Gewalt-Prävention

CDU

gekürzt und zusammengefasst!

[...] Schutz vor Gewalt, Diskriminierung, sozialer Ausgrenzung gehört zur grundlegenden Aufgabe der komm. Daseinsvorsorge. Die Stadt kann nicht jede gesellschaftliche Herausforderung allein lösen, aber entscheidend dazu beitragen, dass Menschen in Not Unterstützung finden, dass Schutzräume bestehen, dass Demokratie, Teilhabe und Zusammenhalt im Alltag erlebbar werden. Eine Stadt, in der alle Menschen sicher, frei, mit gegenseitigem Respekt leben können, schließt selbstverständlich FLINTA*-Personen, queere Menschen, BIPOC, Menschen m. Behinderung, wohnungslose, suchtkranke Menschen ein.

- werden Hilfs- & Schutzangebote für gewaltbetroffene Frauen weiterhin unterstützen & ausbauen, weiterhin für ein 3. Frauenhaus einsetzen. Angebote müssen finanziell tragfähig organisiert sein – mit Unterstützung v. Land & klarer Aufgabenteilung zw. Kommune, Trägern und Land.
- Aktionsplan gegen (sexualisierte) Gewalt unter Erwachsenen beschlossen und im Beginn d. Umsetzung: Prävention, Sensibilisierung, Ausbau Unterstützungsangebote
- Aktionsplan LSBTIQ* ist beschlossen, Ziel: Vielfalt von Lebensentwürfen & geschl. Identitäten fördern, Gleichstellung stärken, Anliegen mehr berücksichtigen, Diskriminierung abbauen

Das sagen die Parteien zu den Forderungen von FLINTA* in Düsseldorf



6

Inklusiver, intersektionaler Schutz vor Gewalt & Gewalt-Prävention

CDU

gekürzt und zusammengefasst!

- werden Barrierefreiheit in Beratungs- & Hilfestrukturen kontinuierlich verbessern, Hürden baulich, sprachlich abbauen, inklusiv & bedarfsgerecht ausrichten
- Soziale Infrastruktur sichern, bzgl. gehörlose Menschen Verweis auf die Angebote des Stadtverband der Gehörlosen Düsseldorf e.V. & Integrationsfachdienst
- Schutzwohnungen für volljährige Betroffene von familiärer oder partnerschaftlicher Gewalt stehen allen Betroffenen offen - selbstverständlich auch LGBTIQ* Menschen.
- wollen verfestigte Straßenobdachlosigkeit in Dü. - das schließt auch Frauen ein - durch das Projekt „Housing First“ beenden
- wird spezialisierte Hilfeeinrichtung für Menschen mit Crack-Abhängigkeit schaffen -> öffentlichen Raum entlasten
- Präventionsarbeit, Überlebens- & Ausstiegshilfen sowie Regulierungsmaßnahmen im Kampf gegen illegale Drogen prüfen. Dazu bereits Gesundheitsamt gestärkt, zusätzliche personelle und finanzielle Ressourcen zur Verfügung gestellt
- Sucht- und die Obdachlosenhilfe noch stärker als bisher systematisch verzahnen -> integriertes Netz von Sucht- und Obdachlosenhilfen, sodass die Hilfe bei den Abhängigen ankommt

Das sagen die Parteien zu den Forderungen von FLINTA* in Düsseldorf



6

Inklusiver, intersektionaler Schutz vor Gewalt & Gewalt-Prävention

CDU

gekürzt und zusammengefasst!

- Verwaltung beauftragt, die Konzepte zu Sucht- & Obdachlosenhilfe weiterzuentwickeln, um auf Veränderungen zu reagieren & zugleich berechnete Sorgen der Bürgerinnen/ Bürger ernst zu nehmen, Hilfsangebote stadtvertraglich & sozialvertraglich umsetzen.
- Männerberatungsstelle & Gewaltschutzwohnungen für Männer werden weiterhin unterstützt - für einen ganzheitlichen Ansatz. Unterstützen den Ausbau der Öffentlichkeitsarbeit zu diesen Angeboten, um ihre Bekanntheit und Zugänglichkeit zu verbessern
- wirksamen Gewaltschutzkonzept braucht Täterarbeit: Unterstützung für Männer, die Verantwortung für ihr Verhalten übernehmen wollen. Voraussetzung: tragfähige Trägerschaft & Bereitschaft zur Qualifizierung. Unterstützen das Projekt „Echte Männer reden“
- Kinder- & Jugendschutz: Verweis auf Team "Gewaltprävention und Krisenintervention", steht allen an Schule Beteiligten zu Gewaltprävention, Krisenintervention & Krisenmanagement beratend/ unterstützend zur Seite, kostenfrei, neutral, vertraulich
- Anstelle eines Notfallfonds: Verweis auf Stiftung Opferschutz NRW
- PSZ: Mischfinanzierung aus Bundes-, Landes-, kommunalen Mitteln, Stiftungsgeldern, Kirchlichen Geldern und der Deutschen Fernsehlotterie. CDU wird PSZ weiterhin fördern.

Das sagen die Parteien zu den Forderungen von FLINTA* in Düsseldorf



6

Inklusiver, intersektionaler Schutz vor Gewalt & Gewalt-Prävention

FDP

- Die FDP Düsseldorf zeigt sich solidarisch gegenüber Frauenhäusern und unterstützt die Forderung nach einem 3. Frauenhaus in Düsseldorf entsprechend der IstanbulKonvention. Die Liberalen fordern weiterhin die Errichtung einer Clearingstelle für von Gewalt betroffene Frauen & ihre Kinder, die von der Frauenberatungsstelle seit Jahren geplant ist.
- Barrierefreiheit & Beratung für marginalisierte Gruppen: Die FDP Düsseldorf betont barrierefreie Lebensverhältnisse für Menschen mit Behinderungen – insb. öffentliche Infrastruktur und digitale Teilhabe. Konkrete Maßnahmen für Beratungszentren u.a. im Rahmen der Frauenberatungsstelle, der AIDS-Hilfe und des SKM werden seit Jahren von den Liberalen unterstützt & gefördert. Mit allen Beratungszentren besteht ein enger Kontakt. Der Düsseldorfer Behindertenrat hat umfassende Teilhabeziele formuliert & berät die Politik – dies unterstützt die FDP explizit
- Unterstützen das komm. Handlungskonzept gg. Rassismus, Rechtsextremismus & Diskriminierung inkl. der Einrichtung einer Antidiskriminierungsstelle. Handlungskonzept soll um Massnahmen gg. Linksextremismus & Antisemitismus ergänzt werden.

Das sagen die Parteien zu den Forderungen von FLINTA* in Düsseldorf



6

Inklusiver, intersektionaler Schutz vor Gewalt & Gewalt-Prävention

FDP

- Intersektionaler Schutz & symbolischer Vielfalt: Die FDP-Ratsfraktion hat sich im Gleichstellungsausschuss immer aktiv für die symbolische Maßnahme wie z.B. „Ampelpärchen der Vielfalt“, Regenbogen Bänke und den Regenbogen Zebrastreifen eingesetzt – ein Signal für Offenheit gegenüber LGBTIQ*. Solange Personen der LGBTIQ* Community noch diskriminiert werden, gehören Regenbogen Symbole ins öffentlichen Leben, Intersektionale Gewaltpräventionsprogramme sind für die FDP selbstverständlich.
- Beratung für Geflüchtete & Vielfalt sprachlicher Zugänge: Die FDP hat das Psychosoziale Zentrum für Geflüchtete immer befürwortet. Seit Jahren spricht sich die FDP für Englisch als 2. Amtssprache in Düsseldorf aus - ebenso für Informationsmaterial in unterschiedlichen Sprachen (analog wie digital)
- Fazit: Die FDP Düsseldorf engagiert sich für Freiheit, Vielfalt und demokratische Teilhabe und ist offen für symbolische Vielfalt und intersektionale Politik, bspw. durch die Ampelpärchen-Initiative. Die FDP Düsseldorf setzt auf Partnerschaft, strukturelle Offenheit und individuelle Selbstbestimmung.

Das sagen die Parteien zu den Forderungen von FLINTA* in Düsseldorf



6

**Inklusiver, intersektionaler Schutz vor
Gewalt & Gewalt-Prävention**

Klimaliste

Düsseldorf wird zwei neue Frauenhäuser eröffnen, eine Schutzwohnung für LGBTIQ* schaffen und Gewaltschutzwohnungen für Männer sichern.

Ein städtischer Notfallfonds hilft Betroffenen schnell und unbürokratisch.

Täterarbeit, antisexistische Jungenarbeit in Schulen sowie mobile Awareness-Teams bei Nachtveranstaltungen ergänzen das Präventionspaket; das Psychosoziale Zentrum für Geflüchtete wird dauerhaft finanziert.

Das sagen die Parteien zu den Forderungen von FLINTA* in Düsseldorf



6

Inklusiver, intersektionaler Schutz vor Gewalt & Gewalt-Prävention

Linke

zusammengefasst & gekürzt!

Unabhängig von Geschlecht, Herkunft, Klasse, sexueller Orientierung, Geschlechtsidentität und Behinderung gebühren allen Menschen gleiche Rechte und Chancen. Insbesondere für LGBTIQ+ wünschen wir uns ein freieres Leben – frei von Diskriminierung, ungerechten Hürden und unzumutbarem Zwang. Für sie, für uns, kämpfen wir für mehr Gleichheit und Selbstbestimmung. Sie sind Teil der Düsseldorfer Stadtgesellschaft und sollen im privaten wie im institutionellen Kontext – ob Bildung, Beruf, medizinische Versorgung oder Wohnungssuche – frei und sicher leben können. Für die kommunale Politik und Verwaltung bedeutet das: strukturelle und individuelle Diskriminierung abbauen und Gleichstellung aktiv fördern. [...]

Wir setzen uns seit Langem und weiterhin für die Clearingstelle ein. Wohnen ist ein Menschenrecht; deshalb fordern wir ein 3. Frauenhaus und den Ausbau von Housing First durch stärkeres Engagement der Stadt & ihrer Wohnungsgesellschaft SWD.

Das sagen die Parteien zu den Forderungen von FLINTA* in Düsseldorf



6

Inklusiver, intersektionaler Schutz vor Gewalt & Gewalt-Prävention

Linke

zusammengefasst & gekürzt!

Niemand darf abgewiesen werden; die Unterbringung in einem Frauenhaus muss kostenlos sein.

Auch die anderen gelisteten Maßnahmen/Forderungen liegen uns sehr am Herzen. JA zu:

- Barrierefreiheit von Beratungs- und Hilfsangeboten erhöhen
- Investitionsförderung für die freien Träger für bauliche Anpassungen für Inklusion und Fortbildung dazu
- Bedarfsgerechte Angebote für alle Frauen/Mädchen mit Behinderungen, Konkret Förderung einer autonomen Beratungsstelle und eines Treffs für gehörlose Menschen
- Ausbau der Sucht-Beratung & Therapie-Angebote (Insb. für gewaltbetroffene Mädchen/ Frauen)
- Ausbau der Täterarbeit für Männer
- Notfallfonds für Unterstützung von Gewaltbetroffenen
- bessere Förderung des PSZ

Zu den Punkten LGBTIQ* Schutzwohnung und Männerberatungsstelle & Männer-Gewaltschutzwohnungen gibt es bisher keine Positionierungen der Linken, wahrscheinlich Zustimmung

Das sagen die Parteien zu den Forderungen von FLINTA* in Düsseldorf



6

Inklusiver, intersektionaler Schutz vor Gewalt & Gewalt-Prävention

SPD

zusammengefasst & gekürzt!

- unterstützen den Ausbau spezialisierter Beratungs- und Therapieangebote, bedürfnisordiniert für von häuslicher Gewalt traumatisierte Frauen und Mädchen, verstärkte finanzielle & strukturelle Unterstützung für bestehende Einrichtungen der Präventions- und Nachsorgeangebote
- mehrsprachige Informationskampagnen über Gewalt & Hilfe, Sensibilisierungskampagnen mit Schulen, Unis, sozialen Einrichtungen
- Meldesystem für Erkennung von Angsträumen in der Stadt sowie zur partizipativen Maßnahmenplanung, z.B: Beleuchtung, Barrierefreiheit, Heimwegtelefon, Taxigutscheine
- LSBTIQ: Erhaltung und Ausbau von Beratungsangeboten & Gesundheitsversorgung, „Safe Spaces“ für sozialen & kulturellen Austausch
- Projektförderung gg. intersektionale Diskriminierung, enge Kooperation mit den Trägern für eine verlässliche & kontinuierliche Beratungs- und Angebotsstruktur, mittel- bis langfristige Finanzierung notwendig

Das sagen die Parteien zu den Forderungen von FLINTA* in Düsseldorf



6

Inklusiver, intersektionaler Schutz vor Gewalt & Gewalt-Prävention

SPD

zusammengefasst & gekürzt!

- Unterstützung von Housing First. Wir fördern Maßnahmen und Projekte, die wohnungslose Menschen so schnell & individuell wie möglich in sozial begleitetes Wohnen bringen. Parallel bauen wir geschlechtsspezifische Präventions- und Hilfsangebote für Frauen aus. Wir bauen die betreute Unterbringung wohnungsloser Minderjähriger bedarfsgerecht aus und fördern weitere Angebote.
- Integriertes Suchthilfekonzept um Gesundheit, Stadtplanung und Sicherheit zusammen zu bringen, ganzheitliche Lösungen für die Betroffenen entwickeln. Fortlaufende Weiterentwicklung für Anpassungen und Prävention. Dezentrale Suchthilfe, Koordination durch das Gesundheitsamt, Ergänzung durch eigene nieder- und höherschwellige Maßnahmen. Konflikt- und Beschwerdemanagement für Bürger*innen.
- Suchtprävention: Kommunikations- & Aufklärungskampagnen insbesondere an Schulen, bei öffentlichen Veranstaltungen, Festivals und in Ausgehquartieren, Ausstattung mit entsprechenden Mitteln, Personal und Materialien

Das sagen die Parteien zu den Forderungen von FLINTA* in Düsseldorf



6

Inklusiver, intersektionaler Schutz vor Gewalt & Gewalt-Prävention

VOLT

gekürzt!

Vor 5 Jahren wurde der Aktionsplan zur Akzeptanz von sexueller & geschlechtlicher Vielfalt versprochen, hängt seit 2022 in der Verwaltung fest → zügig finalisieren und vollständig umsetzen

- Schutz für Queers und weiblich gelesene Personen soll weiter verstärkt werden, Sicherheitskräfte sensibilisieren, Safe Spaces analog “Luisa ist hier!” bei Großveranstaltungen
- weitere Plätze in Frauenberatungsstellen & Frauenhäusern
- Frauen/Mädchen mit Behinderungen/ Gehörlose & Barrierefreiheit von Beratungs- & Hilfsangeboten: s. andere Rubriken
- Pflegeeinrichtung “Queer pflegt Queer” für ein Alter in Würde
- Obdachlosigkeit reduzieren durch Ausbau des Housing First Fonds & Programms von Fiftyfifty
- kurzfristig kostenlose Schließfächer für Wohnungslose zur Sicherung ihrer Besitztümer
- akzeptierende Sucht- und Drogenpolitik, bereits vorhandene Strukturen sollen weiter ausgebaut & Möglichkeiten zur Arbeitsaufnahme und sozialen Teilhabe geschaffen werden.

Das sagen die Parteien zu den Forderungen von FLINTA* in Düsseldorf



6

Inklusiver, intersektionaler Schutz vor Gewalt & Gewalt-Prävention

VOLT

gekürzt!

- Mehr personelle und finanzielle Ressourcen für die Fachstelle Suchtprävention Crosspoint
- fördern einen zusätzlichen Drogenkonsumraum für Frauen
- Verstetigung des Projektes “Niedrigschwellige Unterbringungs- und Beratungsstelle (NUB)” für Suchtkranke Obdachlose, bedarfsgerechte Treffpunkte für Suchtkranke, die auffindbar für Sozialarbeiter*innen sind, Gestaltung in Abstimmung mit Anwohner*innen, niederschwellige, tagesstrukturierende Beschäftigungsmaßnahmen
- mehr Aufklärung über Mediensucht & ihre Folgen, Medien-Elternabende für Kinder-& Jugendschutz ab der Kita
- mehr Schutzangebote für Kinder, Jugendliche und weiblich gelesenen Personen, Stärkung der reflektierenden Jungenarbeit in der Grundschule
- Regelfinanzierung für queere Projekte > langfristige Perspektive
- Unterstützung der Forderungen nach LGBTQ+-Schutzraum, Notfallfonds, PSZ und Männerberatungsstelle